

# **Auswirkungen der Klimaschutzdebatte auf das Flottenmanagement**

## **Telefonbefragung von Flottenmanagern bei DAX-Unternehmen in Deutschland**

## Insgesamt

In weniger als einem Drittel der befragten Unternehmen existieren bereits hauseigene Umweltrichtlinien für das Flottenmanagement. Das wichtigste Kriterium der Einkaufsentscheidung ist der Rußpartikelfilter für Dieselfahrzeuge. Der Dieselantrieb dominiert bei den verwendeten Antriebsarten und wird nach Schätzung der Flottenmanager in den kommenden drei Jahren noch leicht auf 74 Prozent steigen. Alternativen Antrieben wird zwar ein stärkeres Wachstum prognostiziert, aber sie liegen noch unter zehn Prozent. Den Herstellern wird deutlich signalisiert, dass sie sich stärker im Bereich der Hybrid-Technologie engagieren sollten.

## Zu den einzelnen Items

Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen (70%) haben keine Umweltrichtlinien für das Flottenmanagement. Nur in elf (28%) der befragten Unternehmen existieren diese Richtlinien bereits.

Rund ein Drittel (35%) der befragten Flottenmanager berücksichtigen die aktuellen Klimaschutzdiskussionen sehr stark oder stark bei ihren Einkaufsentscheidungen, 20 Prozent tun dies allerdings überhaupt nicht oder in sehr geringem Umfang (Mittelwert: 3,1).

Für mehr als drei Viertel aller Flottenmanager (85%) ist der Rußpartikelfilter das wichtigste Kriterium der Einkaufsentscheidung (Mittelwert: 1,6). Die Förderung der Hybrid-Antriebe halten derzeit fast zwei Drittel (60%) für eine wichtige Maßnahme. Eine Kfz-Steuer, die nach Höhe der Schadstoffbelastung bemessen ist, würde für zwei Drittel (65%) wichtige Auswirkungen auf ihre Kaufentscheidung haben. Ein Tempolimit wird am unwichtigsten eingestuft (Mittelwert: 3,8).

## Zusammenfassung

---

Von den derzeit diskutierten oder getroffenen Maßnahmen zum Umweltschutz achten die Flottenmanager am häufigsten darauf, den Hubraum der Modelle in ihren Flotten zu verringern und zu Anbietern mit umweltfreundlicher Modell-Politik zu wechseln. Die anderen Umweltschutzmaßnahmen führten nur zu verhaltenen Reaktionen, unter ihnen gibt es bei den Flottenmanagern keinen ausgeprägten Favoriten. Sie liegen über einem Mittelwert von vier, wobei die Aufschiebung von Einkaufsentscheidungen mit 4,9 den schlechtesten Mittelwert erhielt.

Bei Verhandlungen werden die Flottenmanager von ihren Partnern eher selten aktiv auf die zunehmende Bedeutung von Umweltschutzkriterien und -lösungen angesprochen. Autohersteller und Autohändler sprechen die Fuhrparkbeauftragten dabei noch am häufigsten an.

Bei den verwendeten Antriebsarten gibt es momentan nur zwei Alternativen. Dieselmotoren dominieren eindeutig mit rund 72 Prozent vor Ottomotoren mit rund 27 Prozent.

Auch in der Dreijahres-Prognose der Flottenmanager behauptet der Diesel seine Spitzenstellung in den Unternehmensflotten mit rund 73 Prozent (73,6%). Die alternativen Antriebe hingegen werden deutlich von derzeit 1,6 auf acht Prozent zulegen. Der Ottomotor ist der eindeutige Verlierer: Die Flottenmanager schätzen seinen Anteil in drei Jahren auf nur noch 18,5 Prozent.

Die größten Anteile am Flottenbestand haben VW und Audi mit 93 und 90 Prozent, gefolgt von BMW (78%), Mercedes (70%), Opel (38%) und Ford (33%). Auf die restlichen genannten Hersteller entfallen insgesamt 39 Prozent.

Es gibt eine hohe Loyalität der Flottenmanager zu ihren derzeitigen Geschäftspartnern: Über drei Viertel der Flottenmanager werden sich in den nächsten zwölf Monaten nicht neu orientieren. Etwa jeder zehnte Flottenmanager zieht einen Wechsel des Autoherstellers für seine Flotte in Erwägung.

Fast zwei Drittel (60%) der Flottenmanager sind der Ansicht, die Autohersteller hätten die zunehmende Umweltdiskussion bei ihrer Modellpolitik verschlafen.

---

## Zusammenfassung

---

Die Verkleinerung des Hubraums und der Einkauf kleinerer Fahrzeuge ist aus Sicht der Flottenmanager keine mittelfristige Lösung des Umweltproblems. Sie setzen in Zukunft eindeutig auf alternative Antriebstechnologien. Der derzeitige Favorit ist die Hybrid-Technologie: über zwei Drittel (65%) der Flottenmanager sind der Ansicht, die Autohersteller sollten in den nächsten fünf Jahren in diesem Bereich ihr Angebot verstärken.

90 Prozent der Dax-Unternehmen finanzieren ihre Flotte über Leasing bei freien Leasinggesellschaften oder Herstellern. Die Kreditfinanzierung der Haus- oder Autobank spielt keine Rolle.

Bei direkten Verhandlungen mit Herstellern und Händlern spielen die Rabatte des Autoherstellers und -händlers für 85 Prozent der Flottenmanager die entscheidende Rolle. Bei einer Flottenfinanzierung wird die Kilometervereinbarung im Leasingvertrag mit 78 Prozent im Vergleich zur Restwertvereinbarung (63%) zunehmend wichtig. Die Haus- und Autobanken spielen bei der Finanzierung eine untergeordnete Rolle.

### **Methode/befragte Unternehmen**

Im Rahmen dieser Computer Assisted Telephone Interview (CATI)-Erhebung wurden 160 DAX-, M-DAX-, S-DAX- und TEC-DAX-Unternehmen kontaktiert. 25 Prozent der angesprochenen Flottenmanager nahmen an der Befragung teil. Ziel der Studie war die Ermittlung relevanter Einschätzungen und Verhaltensänderungen beim Flottenmanagement hinsichtlich der zunehmenden Umwelt- und Klimaschutzdiskussion in Deutschland.

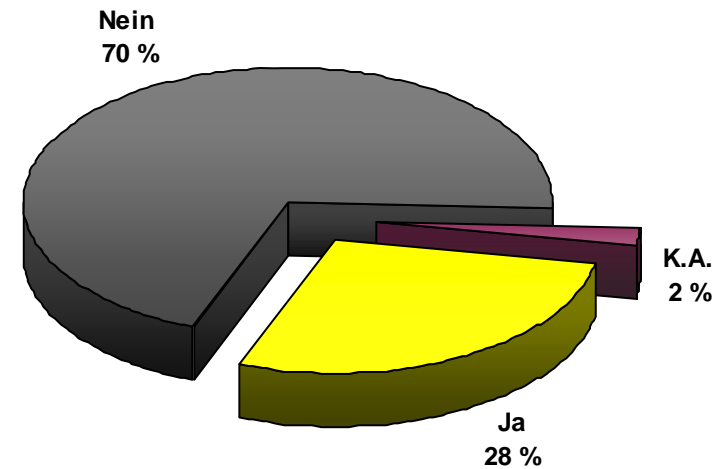
Ein Viertel der Unternehmen hat einen vergleichsweise kleinen Fuhrpark (bis 50 Fahrzeuge). Die Größe der Flotte variiert zwischen weniger als 50 Fahrzeuge bis über 1.000 Fahrzeuge. Im Mittel umfasst sie rund 333 Fahrzeuge. Die größeren Flotten verteilen sich annähernd gleich über die befragten Unternehmen.

Die Unternehmensflotten werden größtenteils für das Management (ca. 33%) und die leitenden Angestellten (ca. 21%) eingesetzt. Auf den Vertrieb und den Kundendienst entfallen zusammen etwa 35 Prozent.

**Gibt es in Ihrem Unternehmen bereits hauseigene Umweltrichtlinien für das Flottenmanagement?**

**Mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen haben keine Umweltrichtlinien für das Flottenmanagement.**

**Besonders die Unternehmen mit einer Flotte bis 100 Fahrzeuge haben hier Nachholbedarf: 92 Prozent weisen keine Umweltrichtlinie auf.**

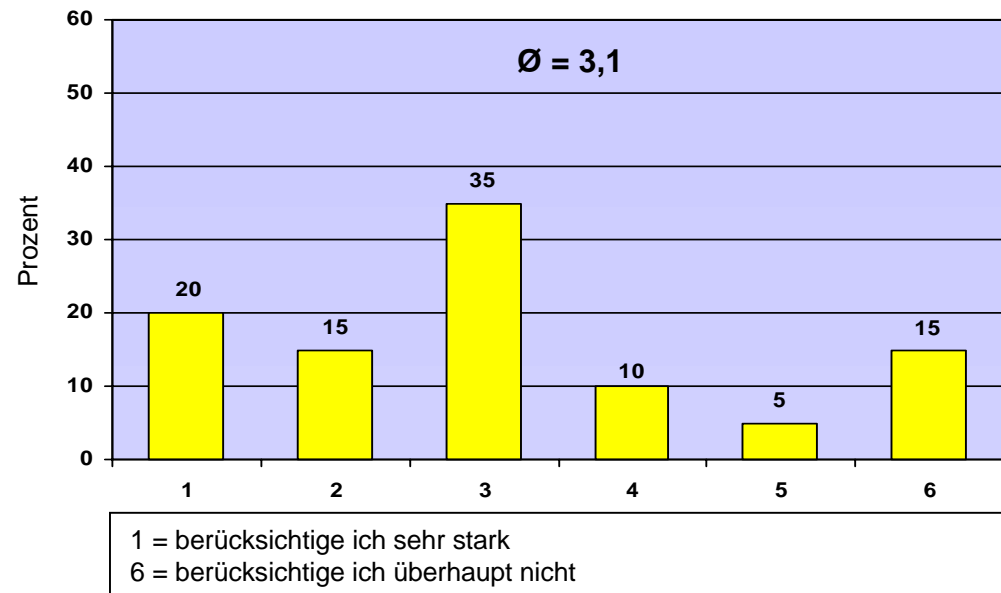


## Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkaufs-Entscheidungen als Flottenmanager die aktuellen Diskussionen und Entscheidungen zum Klimaschutz bei Kraftfahrzeugen?

**Etwas mehr als ein Drittel aller Flottenmanager berücksichtigen Diskussionen zum Klimaschutz bei ihren Verhandlungen und Kaufentscheidungen.**

**20 Prozent tun dies überhaupt nicht oder nur in sehr geringem Umfang.**

**Ein Drittel der Unternehmen mit kleinen Flotten (bis 100 Autos) trifft Kaufentscheidungen völlig unabhängig von Diskussionen zum Klimaschutz.**

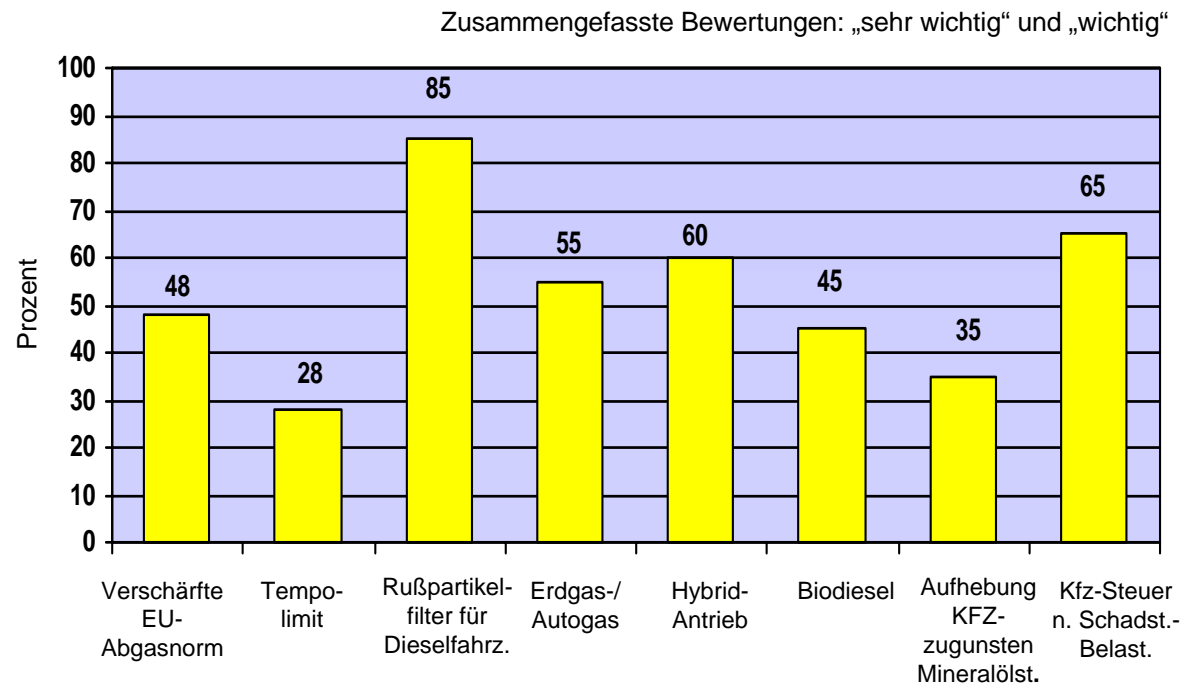


## Einschätzung der Maßnahmen zum Schutz der Umwelt

Für mehr als drei Viertel aller Flottenmanager ist der Rußpartikelfilter das wichtigste Kriterium der Einkaufsentscheidung.

Eine Kfz-Steuer, die nach Höhe der Schadstoffbelastung bemessen ist, würde für zwei Drittel der Flottenmanager wichtige Auswirkungen auf ihre Kaufentscheidung haben.

Die Förderung der Hybrid-Antriebe halten derzeit fast zwei Drittel der Flottenmanager für eine wichtige Maßnahme.

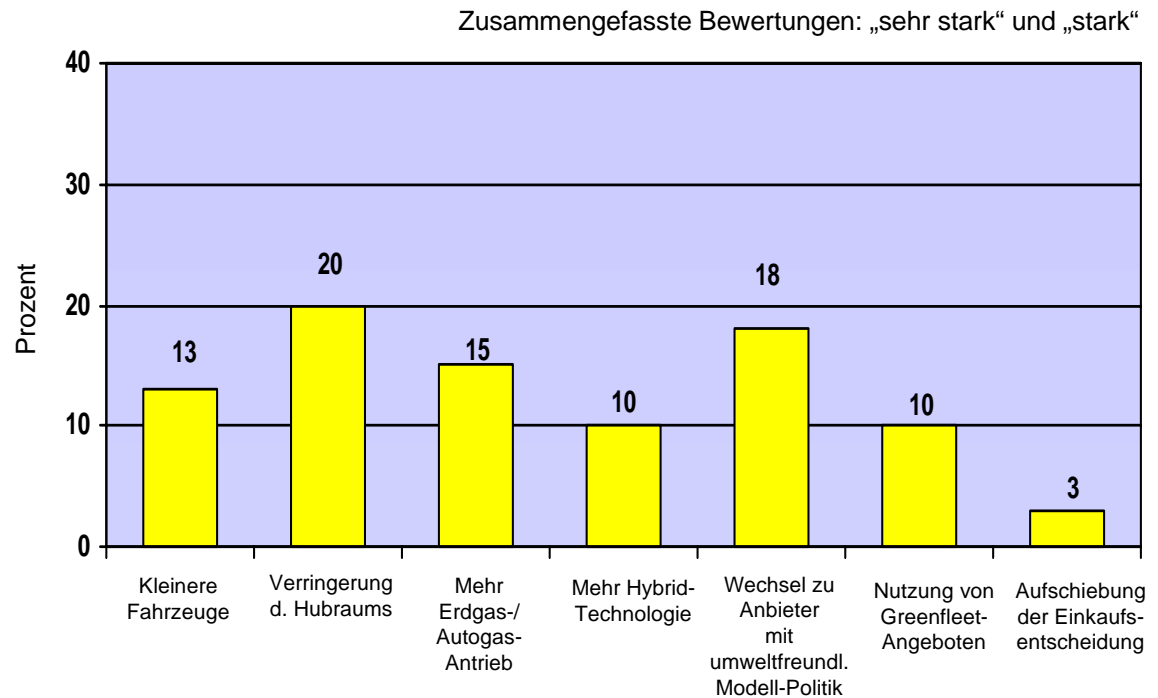


## Berücksichtigung der derzeit diskutierten oder getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt

**Am stärksten achten Flottenmanager derzeit darauf, den Hubraum der Modelle in ihren Flotten zu verringern und zu Anbietern mit umweltfreundlicher Modell-Politik zu wechseln.**

**Die anderen diskutierten oder getroffenen Maßnahmen führten nur zu verhaltenen Reaktionen der Flottenmanager.**

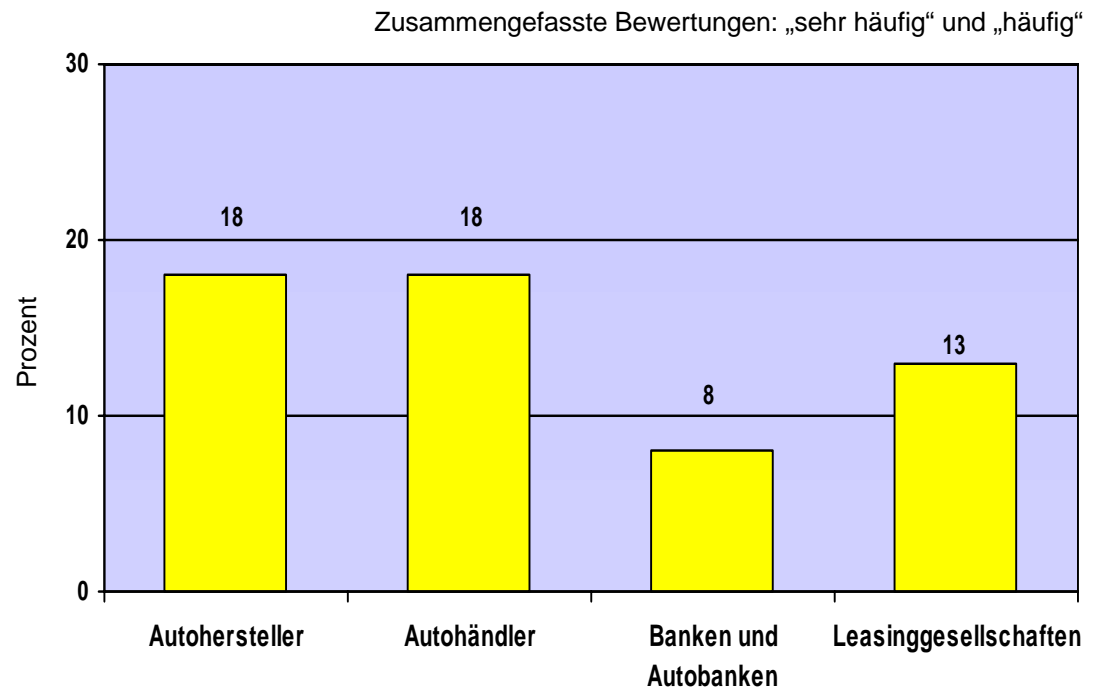
**Unter den verschiedenen Alternativen gibt es bei den Flottenmanagern keinen ausgeprägten Favoriten.**



## Aktive Ansprache von Umweltschutzkriterien durch Geschäftspartner

Bei Verhandlungen werden die Flottenmanager von ihren Partnern eher selten aktiv auf die zunehmende Bedeutung von Umweltschutzkriterien und -lösungen angesprochen.

Autohersteller und Autohändler sprechen die Fuhrparkbeauftragten dabei noch am häufigsten an.

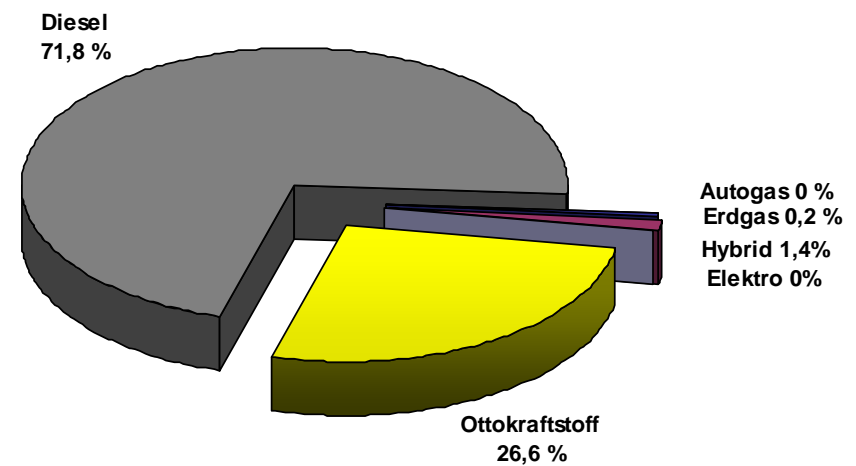


## Anteile der Antriebsarten am Flottenbestand

Dieselaggregate stellen den weitaus größten Anteil an der Motorisierung der Flotten.

An zweiter Stelle folgt mit großem Abstand der Ottomotor.

Hybridfahrzeuge haben einen unbedeutenden Anteil an den Unternehmensflotten, liegen jedoch noch vor den erdgasbetriebenen Autos.

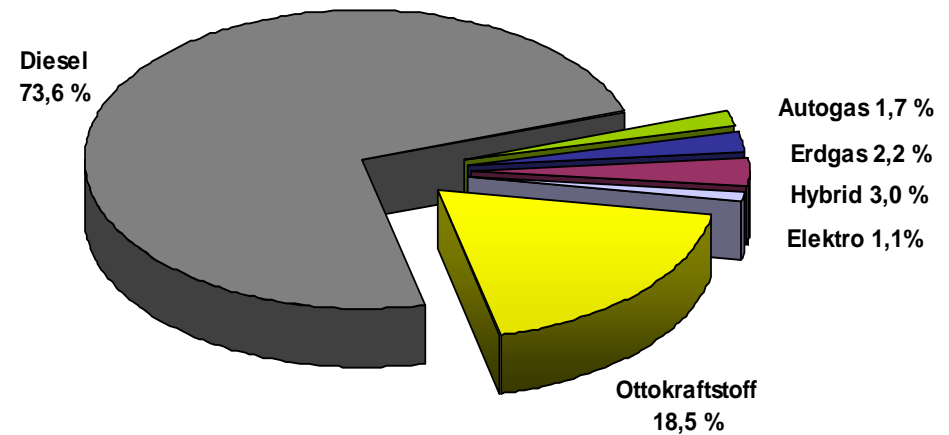


## Prognose: Anteile der Antriebsarten am Flottenbestand in den nächsten drei Jahren

Auch in der Dreijahres-Prognose der Flottenmanager behauptet der Diesel seine Spitzenstellung in den Unternehmensflotten.

Die alternativen Antriebe hingegen werden deutlich zulegen.

Der Ottomotor ist der eindeutige Verlierer.

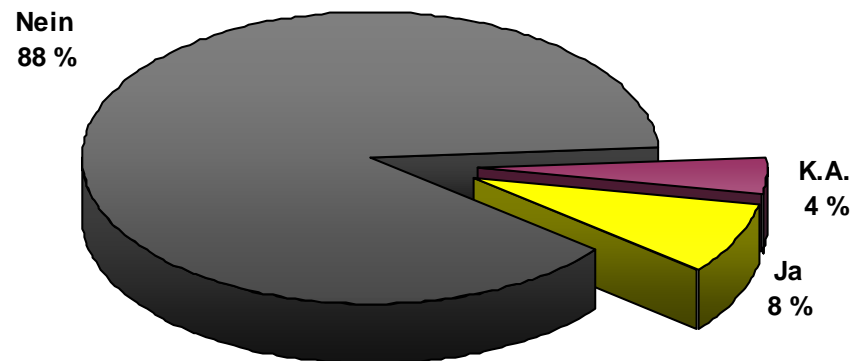


### Werden Sie in den nächsten zwölf Monaten einen Herstellerwechsel vornehmen?

Es gibt eine hohe Loyalität zu den derzeitigen Geschäftspartnern: Über drei Viertel der Flottenmanager werden sich in den nächsten zwölf Monaten nicht neu orientieren.

Etwa jeder zehnte Flottenmanager zieht einen Wechsel des Autoherstellers für seine Flotte in Erwägung.

Besonders Manager kleiner Flotten (1 – 99 Autos) planen, ihre Hersteller zu wechseln (15%).

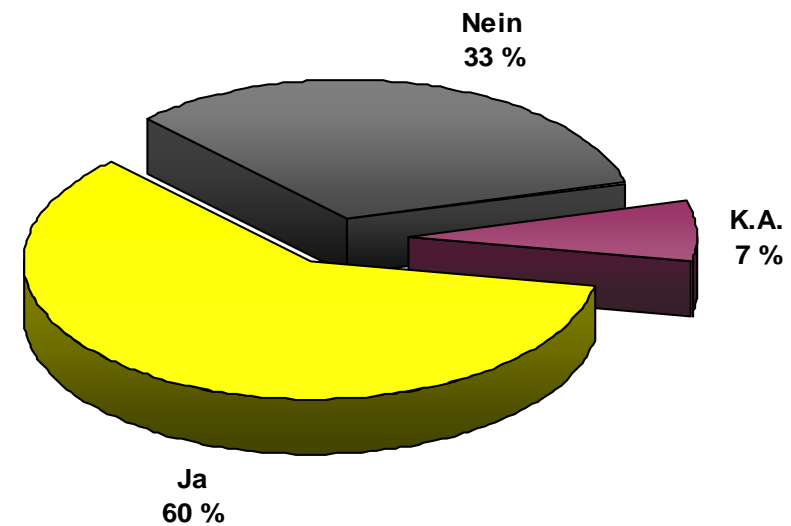


## Ergebnisse

---

**Haben die deutschen Autohersteller aus Ihrer Sicht die aufkommende Umwelt-Diskussion verschlafen?**

Die Flottenmanager stellen den deutschen Autoherstellern im Vergleich zu den ausländischen Wettbewerbern kein gutes Zeugnis aus: Fast zwei Drittel sind der Ansicht, die Hersteller hätten die zunehmende Umweltdiskussion bei ihrer Modellpolitik verschlafen.

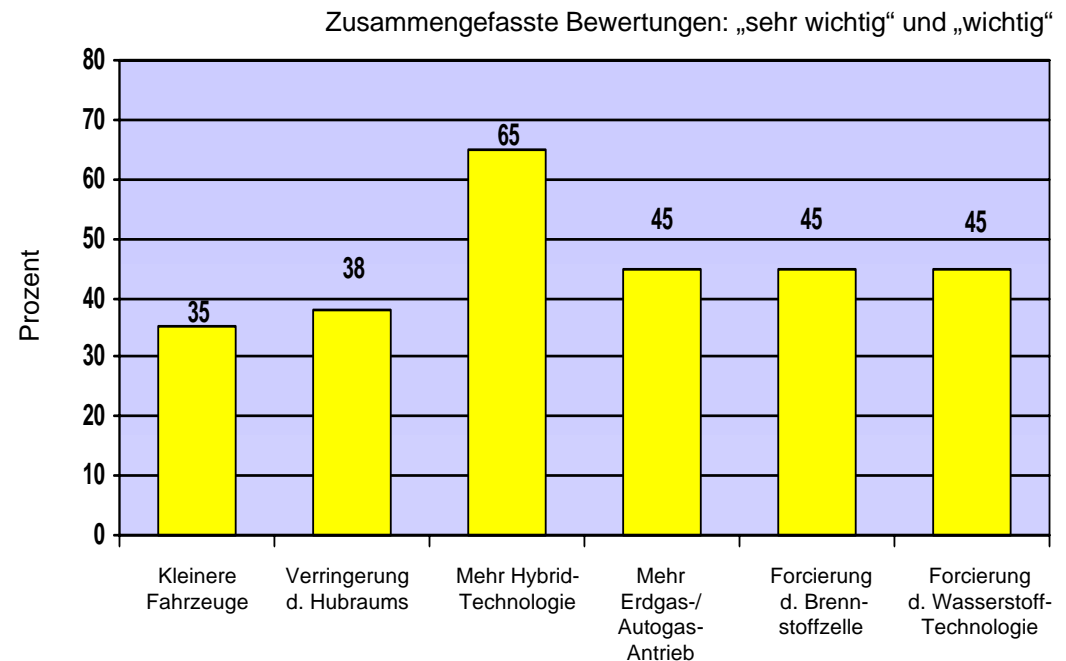


**Autohersteller sollten sich in den nächsten fünf Jahren auf folgende Dinge konzentrieren, um der Umwelt gerecht zu werden:**

**Die Verkleinerung des Hubraums und der Einkauf kleinerer Fahrzeuge ist aus Sicht der Flottenmanager keine mittelfristige Lösung des Umweltproblems.**

**Sie setzen in Zukunft eindeutig auf alternative Antriebstechnologien.**

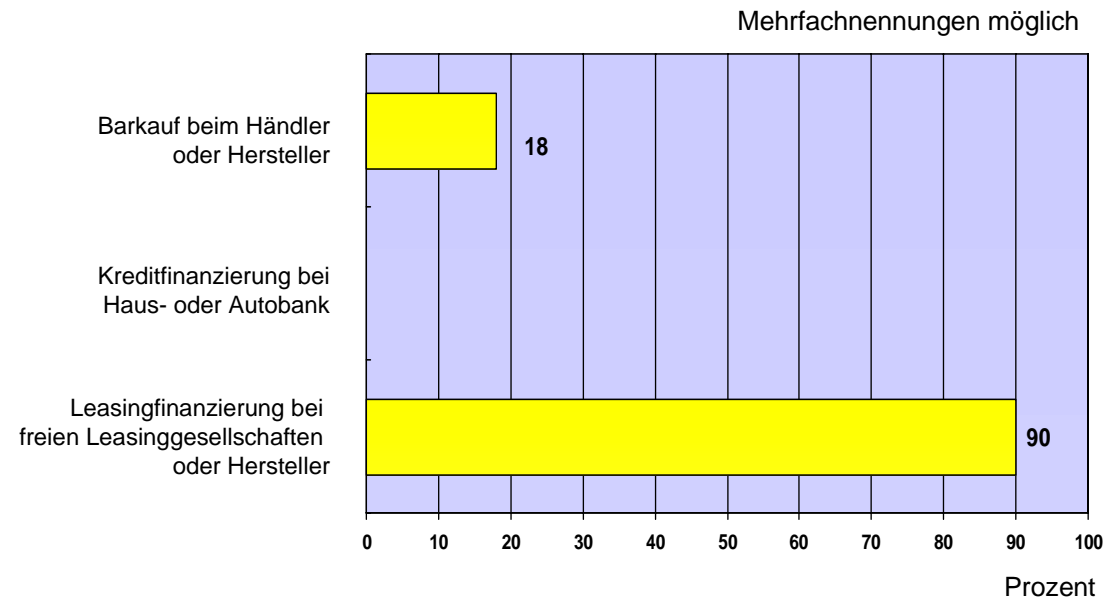
**Der derzeitige Favorit ist die Hybrid-Technologie: über zwei Drittel der Flottenmanager sind der Ansicht, die Autohersteller sollten in den nächsten fünf Jahren in diesem Bereich ihr Angebot verstärken.**



## Wie wird in Ihrem Unternehmen die Flotte bisher finanziert?

**90 Prozent der Dax-Unternehmen finanzieren ihre Flotte über Leasing bei freien Leasinggesellschaften oder Herstellern.**

**Die Kreditfinanzierung der Haus- oder Autobank spielt keine Rolle.**

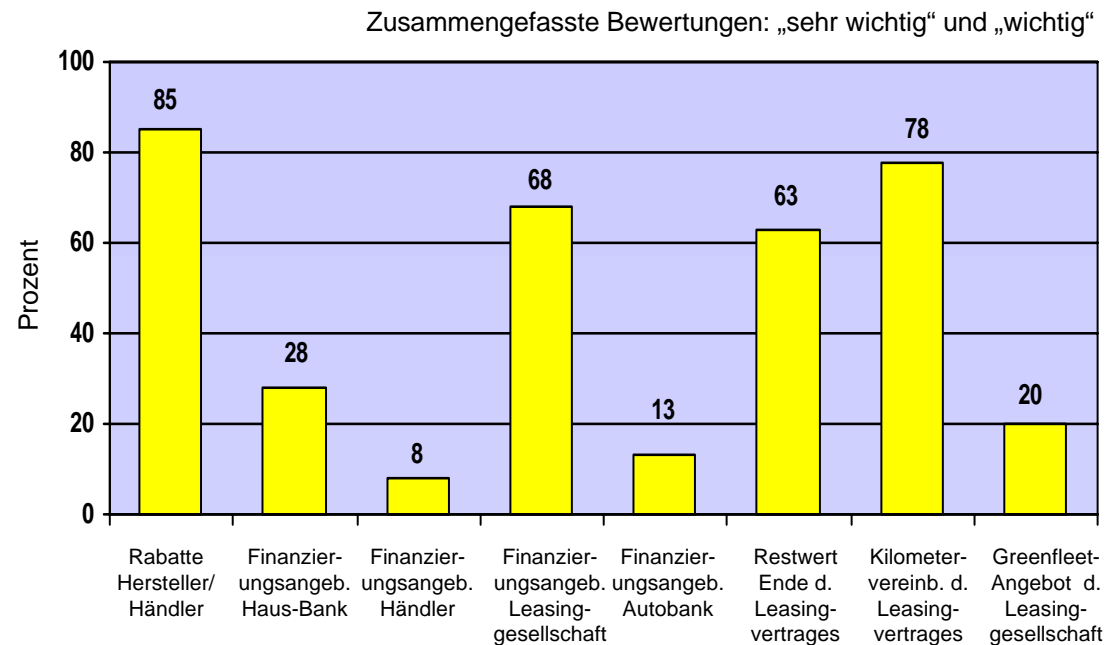


## Besonders wichtige Kriterien bei der Finanzierungsentscheidung

Bei direkten Verhandlungen mit Herstellern und Händlern spielen die Rabatte des Autoherstellers und -händlers mit großem Abstand die entscheidende Rolle.

Bei einer Flottenfinanzierung wird die Kilometervereinbarung im Leasingvertrag im Vergleich zur Restwertvereinbarung zunehmend wichtig.

Die Haus- und Autobanken spielen bei der Finanzierung eine untergeordnete Rolle.

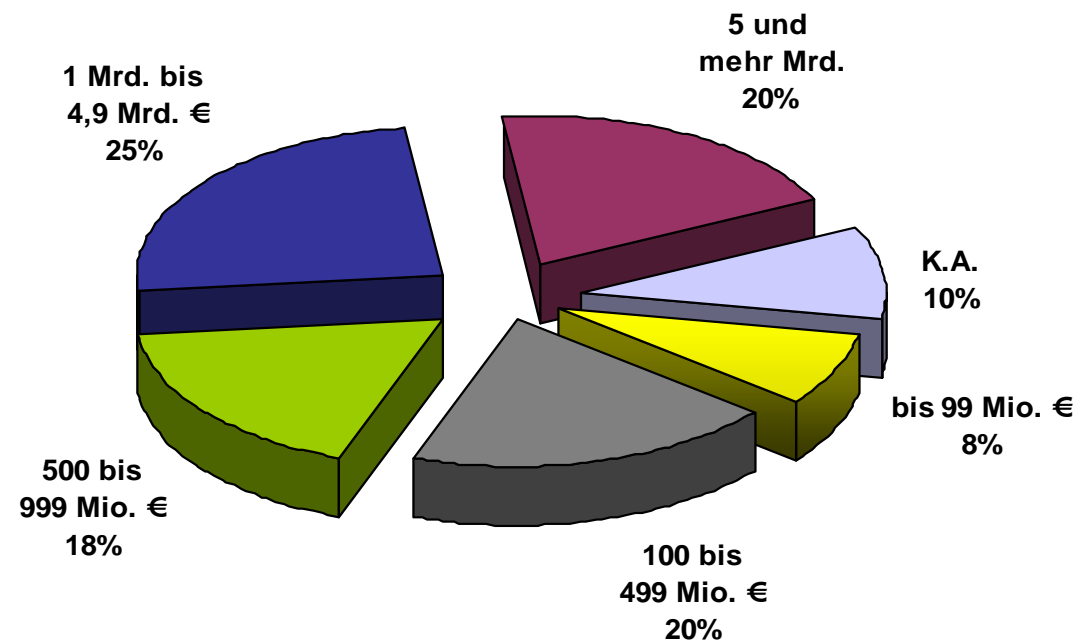


## Statistik – die befragten Unternehmen

### Umsatzgröße

Im Rahmen dieser Computer Assisted Telephone Interview (CATI)-Erhebung wurden 160 DAX-, M-DAX-, S-DAX- und TEC-DAX-Unternehmen kontaktiert. 25 Prozent der angesprochenen Flottenmanager nahmen an der Befragung teil.

Die befragten Unternehmen verteilen sich annähernd gleichmäßig über fünf verschiedene Umsatzkategorien.



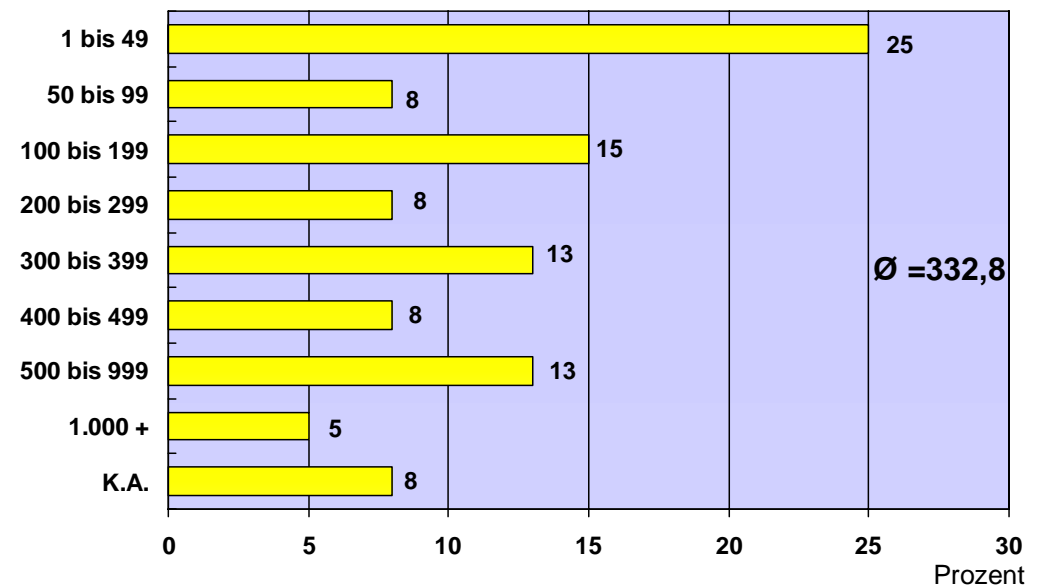
## Statistik – die befragten Unternehmen

### Anzahl Fahrzeuge der Flotte insgesamt

Ein Viertel der befragten Unternehmen hat einen vergleichsweise kleinen Fuhrpark (bis 50 Fahrzeuge).

Die größeren Flotten verteilen sich annähernd gleich über die befragten Unternehmen.

Für die Auswertung der Ergebnisse wurden die Flottengrößen in drei Kategorien verdichtet:  
 1 – 99 Fahrzeuge,  
 100 – 499 Fahrzeuge,  
 mehr als 500 Fahrzeuge.



## Statistik – die befragten Unternehmen

---

### Einsatz der Flotte

Die Unternehmensflotten werden in erster Linie für das Management (32,6%) und für leitende Angestellte (21,1%) verwendet.

Auf den Vertrieb und den Kundendienst entfallen zusammen 35,2 Prozent.

